

# HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN



Die Feinarbeit mit luftdruckbetriebenen Werkzeugen ist nur eine der vielen Erfahrungen, die Leif Mangold in Italien gemacht hat.

Foto: privat

## Über den Tellerrand

Wie arbeiten Steinmetze in Italien? Leif Erik Mangold hat es in einem über Erasmus+ geförderten Praktikum herausgefunden

**A**uslandsaufenthalte sind nur etwas für Studenten? Weit gefehlt! Auch Auszubildende im Handwerk können das Förderprogramm Erasmus+ nutzen, um in ganz Europa ihren Horizont zu erweitern und über den Tellerrand zu blicken.

Leif Erik Mangold, der gerade in Steinbach-Hallenberg den Beruf des Steinmetzes erlernt, hat die Chance genutzt und im Frühjahr mehrere Wochen in Italien gearbeitet. Im Interview berichtet er, welche Erfahrungen er im Rahmen seines Praktikums auf der anderen Seite der Alpen gemacht hat.

### Herr Mangold, wie kam es zu Ihrem Praktikum im Ausland?

Es hat mich gereizt, seitdem ich gehört hatte, dass Erasmus+ nicht nur für Studierende ist, sondern auch für Auszubildende. Und da dachte ich mir, dass ich es am besten im zweiten Lehrjahr mache, wenn ich schon etwas gelernt habe, ich mich aber noch nicht auf die Gesellenprüfung vorbereiten muss.

### Haben Sie dann Italien als Ziel ausgewählt?

Ursprünglich wollte ich eigentlich nach Schweden, ans königliche Schloss in Stockholm. Das hat leider nicht geklappt. Über Eurocultura wurde mir dann Italien vorgeschlagen, genauer gesagt Norditalien, Vicenza, also zwischen Verona und Venedig. In Schweden hätte ich zwar die Sprache schon gekonnt, aber ich bin da sehr offen für alles.

### Gab es einen Bewerbungsprozess?

Bei den Anträgen haben mir Eurocultura und die Handwerkskammer geholfen. Es gab ein kurzes Interview per Videoanruf, in dem ich mich vorgestellt habe: Was kann ich schon? Wo liegen meine Schwerpunkte? Ich bekam einen Überblick, was auf mich zukommt und die Info, dass ich vorab einen Crash-Kurs in Italienisch brauche. Das war's dann eigentlich. Ein paar Wochen später bin ich runtergefahren.

### Wie lange waren Sie dort?

Offiziell sechs Wochen, aber ich habe



Als Souvenir an seinen Auslandsaufenthalt hat sich Leif Mangold ein selbstgemachtes Werkstück mitgebracht.

Foto: HWK Südthüringen

erst zum Donnerstag der ersten Woche angefangen.

### Hat Ihr Ausbilder Sie so einfach für sechs Wochen freigestellt?

Das war kein Problem. Im Frühjahr ist es auf dem Bau immer etwas ruhiger. Er hat gesagt: „Gut, das kannst du gerne machen!“

### In welcher Art von Unternehmen waren Sie dann tätig?

Das war ein Industriesteinmetz, ziemlich riesig im Vergleich zu unserem Drei-Mann-Betrieb. Sie schneiden, polieren und bearbeiten, auch Statuen und Säulen. Dabei kommen große CNC-Maschinen zum Einsatz. Leider konnte ich mir ihre Steinbrüche nicht ansehen, denn dafür war das Praktikum zu kurz.

### Hatte der Betrieb schon Erfahrung mit Erasmus-Praktikanten?

In diesem Frühjahr war ich der einzige, aber ein halbes Jahr vorher hatten sie schon mal eine Steinmetzin gehabt. Sie war so begeistert, dass sie nach Ende ihrer Ausbildung ein ganzes Jahr geblieben ist. Man kann ja

das Erasmus-Praktikum bis zu zwölf Monate nach der Ausbildung machen.

### Wie waren Sie während des Praktikums untergebracht?

Eurocultura hat uns eine Wohnung in Vicenza gestellt. Da war ich mit fünf anderen Praktikanten untergebracht. Aber es gibt auch Gastfamilien.

### Lag die Unterkunft weit entfernt von Ihrer Arbeit?

Ja, das waren zu Fuß und mit dem Bus etwa 40 Minuten. Vor sechs Uhr war ich unter der Woche selten zu Hause - und dann war ich auch platt. Ich bin dann vielleicht nochmal einkaufen gegangen oder etwas essen, aber alles andere fand am Wochenende statt.

### Wie viel hat Sie der Aufenthalt gekostet?

Es waren etwa 3.400 Euro, aber das habe ich ja wiederbekommen von der EU in Form von Fördergeldern.

### Wie würden Sie den Schwerpunkt Ihres Aufenthalts beschreiben? Haben Sie Land und Leute kennen-

### gelernt oder gesehen, wie das Handwerk in anderen Ländern arbeitet?

Eigentlich alles davon. Durch die Nähe zu Padua, Venedig und Verona waren wir eigentlich jedes Wochenende immer irgendwo. Und ansonsten habe ich auf der Arbeit die Leute und die italienische Art und Weise kennengelernt.

### Wie haben Sie Ihre italienischen Kollegen erlebt?

Im Grunde war alles doch sehr ähnlich zu uns. Klar ruft auch mal einer durch die Halle und man neckt sich gegenseitig, aber das kenne ich nicht anders, auch in Sachen Arbeitsmoral. Nur an die lange Mittagspause von zwölf bis halb zwei musste ich mich gewöhnen. Im Sommer in der knallenden Mittagssonne ist das natürlich verständlich.

### Haben Sie auch neue Einblicke für Ihre Arbeit mitgenommen?

Ich habe vor allem das Arbeiten mit Druckluft kennengelernt, das hatte ich so im Betrieb und in der ÜLU bisher noch nicht gehabt. Ansonsten vor allem Bildhauerei und Feinarbeiten mit Maschinen, statt sie nur für Vorarbeiten einzusetzen.

### Würden Sie sagen, Ihr Erasmus-Praktikum war so etwas wie eine Walz zum Reinschnuppern?

Schon irgendwie. Um ehrlich zu sein, hat es mich durchaus auf den Gedanken gebracht: „Mensch, wenn du fertig bist, gehst du die drei Jahre weg!“ Ich habe sehr viel Herzlichkeit erlebt und wurde überall gut angenommen. Die Idee zur Walz habe ich schon länger, aber jetzt nach dem Praktikum denke ich: „Eigentlich könnte ich es doch machen.“

### Würden Sie anderen Lehrlingen empfehlen, auch ein Erasmus-Praktikum zu machen?

Ja, definitiv. Man lernt an einem anderen Ort sehr viel. Und es ist kein großer Aufwand. Ich habe mich an die Kammer gewandt, musste drei Unterschriften leisten und es konnte losgehen!

www.erasmusplus.de

## MINT zum Mitmachen

Beim Sommerferienecamp im BTZ Rohr-Kloster erkunden Schüler die Berufswelt. Jetzt anmelden!

**M**athematik, Ingenieurwesen und Naturwissenschaften sind nichts für mich!“ Kinder und Jugendliche, die das denken, haben noch nicht das Sommerferienecamp im BTZ Rohr-Kloster ausprobiert! Auch in diesem Jahr können hier wieder Schülerinnen und Schüler zwischen sieben und fünfzehn Jahre in vielfältigen Workshops spielerisch erkunden, wo ihre Interessen liegen und welcher technische Beruf zu ihnen passt.

Die Kurse verteilen sich über fünf Ferienwochen vom 1. bis 31. Juli. Naturverbundene entdecken alte Handwerkstechniken beim „Bauen mit Lehm“. Junge Fans von Rädern und Motoren erschaffen ein selbstfahrendes „Knatterboot“ oder reparieren ihre Fahrräder in der „Schrauberwerkstatt“. Dass der Umgang mit Metall sowohl Fingerspitzengefühl verlangt als auch einfallreiches Gestalten ermöglicht,

zeigen die beiden Workshops „Schweißsimulator“ und „Gestalten mit dem Lötkolben“. Kreativität ist ebenfalls gefragt beim „3D-Druck Schmuck“ mit selbst programmierten Modellen. Apropos Programmieren: Wer in diesen Zukunftsberuf hineinschnuppern möchte, kann sich gerne für den erstmals angebotenen Workshop „PC-Spiele programmieren“ anmelden oder die Logik hinter der Steuerung von Maschinen im Kurs „Roboter, die auf Farben stehen“ kennenlernen.

Den genauen Zeitplan entnehmen Sie bitte der Website der Handwerkskammer Südthüringen. Besonders beliebte Workshops werden an mehreren Tagen angeboten. Die Teilnahme ist natürlich kostenfrei.

**Kontakt für Rückfragen:** Klaus Polinske, Tel. 036844/47309, klaus.polinske@btz-rohr.de



Beim Sommerferienecamp üben Schüler am selben Schweißsimulator wie die Erwachsenen.

Foto: HWK Südthüringen/Michael Reichel

## WIR GRATULIEREN

### Die Geburtstage und Meisterjubiläen in der ersten Julihälfte

Wir beglückwünschen in dieser Ausgabe der DHZ die Jubilare der ersten Julihälfte. In der nächsten Ausgabe, die am 11. Juli erscheint, wird den Jubilaren der zweiten Julihälfte gratuliert.

#### 60. Geburtstag

Dieter Petzenberger, Dermbach; Andrea Schmidt, Lauschröden, beide am 03.07.; Anri Wagner, Sonneberg, am 05.07.; Holger Grimmer, Biberau, am 06.07.; Heiko Immisch, Suhl, am 07.07.; Lutz Völler, Rohr, am 10.07.; Georg Döhner, Breitungen, am 12.07.

#### 50. Geburtstag

Matthias August, Krayenberggemeinde, am 02.07.; Alexandra Thun, Eisenach, am 05.07.; Swen Flöter, Schmalkalden, am 08.07.; Andreas Mohr, Bad Salzungen, am 11.07.

#### 25-jähriges Meisterjubiläum

Friseurmeisterin Franziska Mehm, Meiningen, am 03.07.; Ofen- und Luftheizungsbauermeister Jörg Kanzler, Bad Salzungen; Hörakustikermeisterin Susanne Schandock, Eisenach, beide am 06.07.; Fleischermeister Marco Heckel, Schalkau; Kraftfahrzeugtechnikermeister Steffen-Holger Langhammer, Sonneberg; Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierermeister Silvio Mahr, Barchfeld, alle drei am 07.07.; Installateur- und Heizungsbauermeister



Herzlichen Glückwunsch!

Foto: Pixabay

Michael Krauß, Grabfeld, am 08.07.; Friseurmeisterin Alexandra Blau-rock, Nahetal-Waldau; Friseurmeisterin Claudia Henkel, Suhl; Konditormeister Frank Liebaug, Schmalkalden, alle drei am 10.07.; Kraftfahrzeugtechnikermeister Andreas Kompe, Bad Salzungen, am 11.07.; Elektrotechnikermeister Matthias Albert, Suhl; Elektrotechnikermeister Rene Bittorf, Dermbach; Augenoptikermeister Freddy Langguth, Neuhaus; Elektrotechnikermeister Andre Mai, Straufhain; Installateur- und Heizungsbauermeister Stefan Malsch, Schweina; Elektroinstallateurmeister Andre Müller, Schalkau, alle sechs am 12.07.; Kraftfahrzeugtechnikermeister Steffen Lusch, Suhl, am 13.07.

## IMPRESSUM

Handwerkskammer Südthüringen

Rosa-Luxemburg-Straße 7-9  
98527 Suhl  
Tel. 03681/3700  
Fax 03681/370290

E-Mail: info@hwk-suedthueringen.de  
Internet: www.hwk-suedthueringen.de  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Alexander Voigt



Seit Mai müssen Passbilder digital sein – Behörden und Drogerien bieten günstigere Fotos an, was das Fotografenhandwerk unter Druck setzt und jetzt finanzielle Unterstützung fordert.

Foto: amh-online.de

## Digitale Passbilder: Was wird aus Berufsfotografen?

Neue alternative Bildaufnahmemöglichkeiten verursachen Preisdruck

Seit dem 1. Mai dieses Jahres werden für das Beantragen von Personalausweisen oder Reisepässen ausschließlich Passbilder in digitaler, biometrischer Form von den zuständigen Behörden akzeptiert. Diese Neuerung geht auf das Gesetz zur Stärkung der Sicherheit im Pass-, Ausweis- und ausländerrechtlichen Dokumentenwesen vom 3. Dezember 2020 zurück und wurde unter dem letzten Kabinett von Bundeskanzlerin Angela Merkel beschlossen. Ziel des Gesetzes ist es, die Sicherheit von Ausweisdokumenten zu erhöhen und vor Fälschungen besser zu schützen. Es hat jedoch erhebliche Folgen für das Fotografenhandwerk.



„Handwerkliches, fotografisches Können muss sich auch im Preis widerspiegeln.“

**Alexander Voigt**  
Hauptgeschäftsführer  
der Handwerkskammer  
Südthüringen  
Foto: HWK Südthüringen

### Passfotos auch im Rathaus

Digitale Passbilder bekommen Kundinnen und Kunden nicht mehr allein beim Fotografen, sondern auch bei der Ausweisbehörde direkt vor Ort. Eigens dafür aufgestellte Aufnahmegeräte der Bundesdruckerei, die das benötigte Passbild erstellen und die Daten direkt an die entsprechende behördliche Stelle weiterleiten, machen dies möglich. Damit ist eine Konkurrenzsituation zu den hiesigen Berufsfotografen entstanden, die dadurch verschärft wird, dass auch die Drogeriemarkette dm im Rahmen ihres Fotoservice digitale Passbilder anbietet. Während für die Aufnahme eines Passbildes in einer städtischen Behörde oder in der Drogerie weit weniger als 10 Euro verlangt wird, liegt der Preis bei einem Fotografen bei rund 20 Euro. Dieser deutliche Preisunterschied kommt durch einen höheren zeitlichen Aufwand für den Fotografen oder die Fotografin zustande, der sich in einer erkennbar höheren Bildqualität, insbesondere bei herausfordernden Aufnahmesituationen, beispielsweise bei Brillenträgern oder zu fotografierenden Babys, widerspiegelt. Auch der anschließende zeitliche Aufwand durch das Erstellen des QR-Codes und die elektronische Datenübermittlung kosten Zeit. Um diesen digitalen Passbildservice anbieten zu können, mussten viele Fotografinnen und Fotografen in neue Hard- und Software investieren.

### Bessere Fotos – höhere Preise

Für Alexander Voigt, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Südthüringen, ist damit ein Preiskampf um Kundinnen und Kunden entstanden, der das Fotografenhandwerk eindeutig benachteiligt: „Kommunen haben keine Anschaffungs-, sondern lediglich laufende Softwarekosten für die Bildaufnahmegeräte und damit die Möglichkeit, zu überschaubaren Preisen digitale Passbilder anzubie-

ten. Es steht außer Frage, dass Fotografinnen und Fotografen mit der Zeit, Sorgfalt und ihrem handwerklichen Können eine vollkommen andere Bildqualität erzielen, die sich auch preislich widerspiegeln muss.“ Nach Voigts Einschätzung verursache das einen enormen Druck für den Berufsstand, da die finanziellen Risiken für die Zukunft nicht überschaubar seien. Der Hauptgeschäftsführer führt auch ein kommunalpolitisches Argument ins Feld: Müssten durch den enormen Kostendruck Fotogeschäfte schließen, die sich oft in zentraler Lage befänden, konterkariere dies die Bemühungen um belebte Innenstädte mit einem attraktiven Handel und Dienstleistungsangeboten.

### Unterstützung von Politik erbeten

Die Handwerkskammer Südthüringen hat sich mit diesem Problem in einem Brief an die Bundestagsabgeordneten des Kammerbezirks gewandt und Unterstützung für das Fotografenhandwerk gefordert. Demnach soll es sowohl eine (nachträgliche) finanzielle Unterstützung für Fotografinnen und Fotografen geben, die beispielsweise für technische Anschaffungen genutzt werden kann, als auch eine verlängerte Übergangsfrist für Passbilder in Papierform.

„Wir unterstützen natürlich die Bemühungen der vorherigen Bundesregierung nach einem größeren Schutz der persönlichen Daten. Auch der geringere Verwaltungsaufwand der Behörden, verkürzte Antragsverfahren und einen stärker bürgerorientierten Service begrüßen wir ausdrücklich. Wir erwarten aber, dass sich die Mehrzahl der Bürgerinnen und Bürger an den kostengünstigeren Angeboten orientieren wird. Daher machen wir uns für einen monetären Ausgleich für Berufsfotografen stark“, so der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Südthüringen.

## Unternehmensideen für ThEx Award 2025 gesucht

Bewerbungsphase für Thüringer Gründungspreis ist gestartet

Auch 2025 werden beim ThEx Award, dem Thüringer Gründungspreis des Thüringer Zentrums für Existenzgründungen und Unternehmertum (ThEx), wieder herausragende Geschäftsideen, erfolgreiche Start-ups und gelungene Unternehmensnachfolgen gesucht. In vier verschiedenen Kategorien haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Innovationen, ihren Pioniergeist und ihre Lösungsansätze für aktuelle Herausforderungen zu präsentieren. Zur Anerkennung ihrer Leistungen stellt das Ministerium für Wirtschaft, Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TMWLLR) Preisgelder in Höhe von insgesamt 71.000 Euro bereit. Um Gründerinnen, Gründer und Unternehmen optimal bei ihrer Entwicklung und Entfaltung zu fördern, bietet der Thüringer Gründungspreis neben den Preisgeldern auch die Möglichkeit, das umfangreiche Beratungs- und

Netzwerkangebot des ThEx zu nutzen.

### Vier Preiskategorien

Interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer können sich in den folgenden Kategorien bewerben:

- Kategorie 1: „Gründen“ für Gründungsinteressierte mit einer besonderen Geschäftsidee sowie für Gründerinnen und Gründer, die seit einem Jahr mit ihrem Unternehmen am Markt sind.
- Kategorie 2: „Durchstarten“ für erfolgreiche Jungunternehmen, die sich wirtschaftlich gut entwickelt haben und mutige Wege in der Unternehmensentwicklung gegangen sind.
- Kategorie 3: „Nachfolgen“ für Unternehmerinnen und Unternehmer, die erfolgreich ein bestehendes Unternehmen im Rahmen einer Unternehmensnachfolge übernommen haben.
- Zudem wird in einer vierten Kate-

gorie eine Gründerin oder eine Unternehmerin als „Impulsgeberin“ gewürdigt.

### Bewerbungsschluss im September

Interessierte haben die Möglichkeit, sich bis zum 9. September 2025 unter [www.thex-award.de](http://www.thex-award.de) online zu bewerben. Die Preisverleihung findet am 18. November in Erfurt statt.

Der ThEx Award wird von insgesamt 17 Projektpartnern des ThEx organisiert. Die Angebote richten sich an Existenzgründerinnen, Existenzgründer und Unternehmen in ganz Thüringen, um sie bestmöglich zu unterstützen. Gefördert wird das ThEx durch das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Landwirtschaft und Ländlichen Raum mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus sowie des Freistaats Thüringen.

Nähere Informationen zum Thüringer Gründungspreis unter: [www.thex-award.de](http://www.thex-award.de)



Seit kurzem ist der neue Dienstwagen der Kreishandwerkerschaft Schmalkalden-Meiningen/Suhl in ganz Südthüringen unterwegs.

Foto: HWK Südthüringen

## Stabile Entwicklung

Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Schmalkalden-Meiningen/Suhl

Einen weiten Weg gingen die Teilnehmer der Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Schmalkalden-Meiningen/Suhl Ende Mai, allerdings ohne dabei die Bierstube des BTZ Rohr-Kloster tatsächlich zu verlassen. Nicht nur der aktuelle Stand der Kreishandwerkerschaft, sondern auch jener des Handwerks in der Region, jener der Landes- und Bundespolitik sowie jener der internationalen Wirtschaft wurden im Laufe des aufschlussreichen Abends thematisiert.

Zufrieden zeigte sich Kreishandwerksmeister Stefan Förster mit der stabilen Anzahl der Handwerksunternehmen und Auszubildenden im Zuständigkeitsbereich der Kreishandwerkerschaft. Sie und die in ihr

organisierten Innungen vertreten mittlerweile mehr als 500 Unternehmen. Mit dem Tischlerverband Thüringen sei zudem seit kurzem ein zweiter Verband am Geschäftssitz in Schmalkalden zu erreichen. Angesichts der unsicheren gesamtwirtschaftlichen Lage sei das heimische Handwerk nach wie vor ein stabiler Pfeiler der Wirtschaft, doch seien pragmatische Lösungen von der Politik gefordert, so Förster. Der THT e.V. habe diese erst kürzlich in einem 10-Punkte-Programm für die Landesregierung adressiert.

HWK-Präsident Mike Kämmer dankte den Vertretern der Kreishandwerkerschaft und ihren Mitgliedern für ihren unverzichtbaren Beitrag zur regionalen Wirtschaft und Gesell-

schaft. Er berichtete von der jüngsten Reise einer thüringischen Wirtschaftsdelegation in die USA, von wo er den klaren Eindruck mitgenommen habe: „Unser Handwerk muss sich qualitativ hinter niemandem verstecken!“ Die Herausforderung liege darin, die Chancen z. B. der Digitalisierung zu nutzen, ohne die traditionellen Werte aus den Augen zu verlieren, ergänzte Kreishandwerksmeister Stefan Förster.

Einstimmig beschlossen die Teilnehmer sowohl den Jahresabschluss 2024 als auch die Entlastung von Geschäftsführung und Vorstand sowie eine Beitragsanpassung für das kommende Jahr.

[www.deine-innung.de](http://www.deine-innung.de)

DAS HANDWERK  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

# Handwerk - die größte Klimaschutzbewegung der Welt.

Wir wissen, was wir tun.

### AKTUELLES

#### FAQ zum Kammerbeitrag

Die Handwerkskammer Südthüringen hat die wichtigsten Fragen und Antworten rund um das Thema Beitragsbescheid und Leistungsangebot auf ihrer Internetseite veröffentlicht. Handwerksunternehmen finden dort ab sofort alle relevanten Informationen wie beispielsweise „Wofür zahle ich den Kammerbeitrag und was tut die Kammer für mich?“. Außerdem wird erläutert, wie sich der Kammerbeitrag zusammensetzt, welche Möglichkeiten es für Ratenzahlungen oder Stundung gibt sowie weitere Hinweise und Hintergrundinformationen. Mitgliedsbetriebe finden darüber hinaus Ansprechpartner für telefonische Nachfragen oder Beratungen.

Weitere Informationen unter [www.hwk-suedthueringen.de/unser-service/ueber-uns/fragen-und-antworten-zum-kammerbeitrag](http://www.hwk-suedthueringen.de/unser-service/ueber-uns/fragen-und-antworten-zum-kammerbeitrag)

#### Übergangsfrist endet

Für Handwerksbetriebe, die Kassensysteme einsetzen, läuft in Kürze die vorgesehene Übergangsfrist für den Start des elektronischen Mitteilungsverfahrens nach §146a Abs. 4 AO aus. Die Mitteilung von vor dem 1. Juli 2025 angeschafften elektronischen Aufzeichnungssystemen im Sinne des §1 Absatz 1 Satz 1 KassensichV (im weiteren „Kassen“) ist bis zum 31. Juli 2025 zu erstatten. Ab dem 1. Juli 2025 angeschaffte „Kassen“ sind innerhalb eines Monats nach Anschaffung mitzuteilen (§146a Absatz 4 Satz 2 AO).

Das Bundesfinanzministerium hat für die Mitteilung eine Ausfüllanleitung erstellt. Außerdem befindet sich auf der Homepage des BMF ein umfangreicher FAQ-Katalog.

[www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de)

#### Für ein Jahr in die USA

Der Deutsche Bundestag vergibt im kommenden Jahr erneut bundesweit Stipendien für ein Austauschjahr in den USA. Die Stipendien des Parlamentarischen Patenschafts-Programms richten sich speziell an junge Berufstätige und Auszubildende im Alter von bis zu 24 Jahren. Das Programm beinhaltet ein akademisches Semester an einem College und ein Praktikum bei einem amerikanischen Arbeitgeber. Es bietet jungen Menschen die Möglichkeit, Kultur und Alltagsleben der USA kennenzulernen, ihre Sprachkenntnisse zu erweitern und Auslandserfahrung im eigenen Berufsfeld zu sammeln. Handwerksunternehmen, die ihren jungen Mitarbeitern diese Möglichkeit eröffnen wollen, können sich auf der Website des Bundestags informieren. Bewerbungen sind noch bis zum 12. September möglich.

[www.bundestag.de/ppp](http://www.bundestag.de/ppp)

#### Bildungsangebote

- 11. bis 15.08.25: Mathematik für Meisterschüler – Vorbereitungskurs, 40 UE, Mo. bis Fr. 8 bis 15 Uhr, 289 Euro
- 22.09. bis 14.12.25: Meister im Fleischerhandwerk Teil I und II – Vollzeitkurs, 400 UE, Mo. bis Do. 7 bis 16 Uhr, Fr. 7 bis 14 Uhr, 5.790 Euro
- Gestalter im Handwerk + Unternehmensführung – Vollzeit, 1.460 UE, Mo. bis Do. 7.15 bis 15 Uhr, Fr. 7 bis 14 Uhr, 16.995 Euro

Informationen und Anmeldung unter [www.hwk-suedthueringen.de](http://www.hwk-suedthueringen.de)